



Heft für Gruppenleiter: Teil 11

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Kurs 12 Der Brief an die Römer – Teil 1 | 4 |
| Lektion 1 Römer 1,1-16 | 4 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 4 |
| Hinführung zum Thema | 4 |
| Leitvers..... | 5 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 5 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 1..... | 5 |
| Lektion 2 Römer 1,17-32 | 7 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 7 |
| Hinführung zum Thema | 7 |
| Leitvers..... | 7 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 7 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 2..... | 8 |
| Lektion 3 Römer 2 | 9 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 9 |
| Hinführung zum Thema | 9 |
| Leitvers..... | 9 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 9 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 3..... | 10 |
| Lektion 4 Römer 3 | 11 |

| | |
|------------------------------------|----|
| Zielgedanke der Lektion..... | 11 |
| Hinführung zum Thema | 11 |
| Leitvers..... | 11 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 11 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 4..... | 12 |
| Lektion 5 Römer 4 | 13 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 13 |
| Hinführung zum Thema | 13 |
| Leitvers..... | 13 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 13 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 5..... | 14 |
| Lektion 6 Römer 5 | 15 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 15 |
| Hinführung zum Thema | 15 |
| Leitvers..... | 15 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 15 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 6..... | 16 |
| Lektion 7 Römer 6 | 17 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 17 |
| Hinführung zum Thema | 17 |
| Leitvers..... | 17 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 17 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 7..... | 18 |
| Lektion 8 Römer 7 | 19 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 19 |
| Hinführung zum Thema | 19 |
| Leitvers..... | 19 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 19 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 8..... | 20 |
| Lektion 9 Römer 8,1-17..... | 21 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 21 |
| Hinführung zum Thema | 21 |
| Leitvers..... | 21 |

| | |
|------------------------------------|----|
| Anregungen für weitere Fragen..... | 21 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 9..... | 22 |
| Lektion 10 Römer 8,18-39..... | 23 |
| Zielgedanke der Lektion..... | 23 |
| Hinführung zum Thema | 23 |
| Leitvers..... | 23 |
| Anregungen für weitere Fragen..... | 23 |
| Lösungen zum Prüfungsteil 10..... | 24 |

Kurs 12 Der Brief an die Römer – Teil 1

Einleitende Gedanken zu diesem Kurs:

Der folgende Kurs motiviert zur Auseinandersetzung mit dem Text des Römerbriefes in den Kapiteln 1 bis 8. Er möchte Lesern des Römerbriefes Anleitung geben, mit dem Römerbrief die folgenden Fragen beantworten zu können:

Was ist das Evangelium? (Römer 1,1-17)

Warum brauchen alle Menschen das Evangelium? (Römer 1,18-3,20)

Wie kann Gott Sünder rechtfertigen? (Römer 3,21-31)

Wie steht diese Rechtfertigung zum Inhalt des Alten Testaments? (Römer 4,1-25)

Welche Auswirkungen hat die Rechtfertigung im Leben eines Gläubigen? (5,1-21)

Wie lässt ein angemessenes Verständnis der Rechtfertigung den Christen in der Heiligung fortschreiten? (Römer 6,1-23)

Welches Verhältnis hat ein Christ zum mosaischen Gesetz? (Römer 7,1-25)

Wie kann ein Christ ein geheiligtes Leben führen? (Römer 8,1-39)

Die Teilnehmer sollen verstehen, wie wichtig die genaue Kenntnis der biblischen Lehre für ihr eigenes Glaubensleben ist. Zudem sollen Sie befähigt werden, kompetente Zeugen des Evangeliums zu sein und die Argumentation der Bibel anderen wiedergeben können.

Lektion 1 Römer 1,1-16

Zielgedanke der Lektion

- Den Gesamthalt des Römerbriefes skizzieren
- Das Thema des Römerbriefes zu erkennen
- Autor, Adressaten und Kernbotschaft des Briefes mit dem ersten Kapitel identifizieren

Hinführung zum Thema

Zum Einstieg in den Römerbrief und um die Situation des Paulus zu beleuchten, in der er sich bei der Abfassung des Briefes befand, empfiehlt es sich die Verse aus Römer 15,18-28 gemeinsam zu lesen.

Man könnte auch damit einsteigen, dass es im Römerbrief offensichtlich um das Evangelium geht. Fragen Sie, warum Paulus den Gläubigen in diesem Brief das Evangelium erklärt. War das nötig? Sie hatten das Evangelium doch bereits angenommen. Macht es für Christen heute auch Sinn, sich ausführlich mit dem Evangelium, seinen Grundlagen und seinen Auswirkungen auseinanderzusetzen?

Leitvers

„Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen“ (Römer 1,16)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Wer schrieb diesen Brief und was kann man über seinen Auftrag sagen? (Paulus, er würde von Gott zum Apostel berufen und er sollte das Evangelium Gottes verkündigen, 1,1)
- Wovon handelt das Evangelium nach 1,3-4? (Von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der Mensch in der Abstammungslinie Davids wurde, der gestorben und auferstanden ist und nun unser Herr ist)

Verständnisfragen:

- Was ist nach 1,5 die angemessene Reaktion auf das Hören des Evangeliums? (Gehorsam zu glauben.)
- Sind die Briefempfänger bereits Gläubige, oder wird ihnen durch diesen Brief erstmals das Evangelium verkündigt? (Sie sind berufene Heilige, ihr Glauben ist weit bekannt, 1,6-8)

Zusammenhangsfragen:

- Vergleiche 1,9-15 mit 15,22-32. Welche Parallelen fallen dir auf? (Paulus Wunsch nach Rom zu kommen, sein Anliegen für die Nichtjuden, sein Gebet für die Römer und ihr Gebet für ihn.)

Anwendungsfragen:

- Was können Sie aus 1,16 für Ihr eigenes Zeugnis vor den Menschen lernen? (Je überzeugter ich von der Kraft des Evangeliums bin, desto leichter wird es mir fallen, es mutig zu bekennen.)

Lösungen zum Prüfungsteil 1

| Frage | Richtige Antwort | Seite des Kurses | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------------|------------------------|
| 1 | B | 8 | |
| 2 | D | 10 | |
| 3 | A | 10 | Römer 1,1 |

| | | | |
|-----------|---|-------|------------|
| 4 | A | 11 | |
| 5 | C | 11 | Römer 1,3 |
| 6 | C | 11-12 | |
| 7 | B | 12-13 | |
| 8 | B | 13-14 | |
| 9 | C | 14 | Römer 1,14 |
| 10 | A | 14-15 | Römer 1,16 |

Lektion 2 Römer 1,17-32

Zielgedanke der Lektion

- Das Evangelium offenbart Gottes Fähigkeit, Menschen gerecht zu sprechen, es wird durch den Glauben angeeignet (1,17 ist Schlüsselvers des Briefes)
- Die Verantwortung jedes Menschen besteht darin, Gott als Schöpfer zu ehren.
- Gottes Urteil über alle Menschen, die seine Offenbarung in der Schöpfung nicht annehmen ist gerecht.

Hinführung zum Thema

Häufig wird gegen das Evangelium vorgebracht: es ist ungerecht von Gott, die Annahme des Evangeliums zum Maßstab seines Urteils über die Menschen zu machen. Schließlich würden viele Naturvölker nie davon gehört haben. „Was ist mit denen, die nie von der Bibel gehört haben?“, wird dann gefragt. Dieser Abschnitt gibt darauf Antworten.

Sie können mit den Teilnehmern auch diese Aussage diskutieren: „Gott bestraft Menschen, die seine Würde wissentlich und bewusst ignorieren damit, dass sie ihre Würde genommen bekommen.“

Leitvers

“Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat“ (Römer 1,18–19).

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Was ist das Ziel des Evangeliums nach 1,17? (Die Gerechtigkeit Gottes zu offenbaren)
- Wie kann man sich die „gute Botschaft“, das Evangelium zu eigen machen? (Nur durch Glauben, 1,17)
- Welche Argumente nennen die Verse 1,18-21 gegen die Behauptung, Menschen seien zu entschuldigen, wenn sie noch nie von dem Evangelium gehört haben? (Sie nehmen die Wahrheit der Schöpfung bewusst nicht an, sie können in der Schöpfung die Kraft Gottes erkennen und haben sie erkannt, leugnen sie aber und danken Gott nicht)
- Wo ist in diesen Versen auch vom Stolz des Menschen die Rede? (1,21; 1,22 und 1,30.)

Verständnisfragen:

- Inwiefern kann die Fähigkeit zum Denken vom Menschen nach 1,21 missbraucht werden? (Sie erdenken sich Gedankengerüste, mit deren Hilfe sie Gottes Existenz und Wesen leugnen. In Vers 25 vertauschen sie bewusst Wahrheit mit Lüge.)

- Wovon spricht 1,23? (Von Götzenbildern, die der Mensch macht, um sie anzubeten)
- Ist den Menschen, von denen in diesem Abschnitt die Rede bekannt, wie Gott über ihr gottloses Handeln denkt? (Ja, das sagt 1,32)

Zusammenhangsfragen:

- Wer beraubt wen und wodurch seiner Ehre: einerseits in Vers 23-25 und 28, andererseits in Vers 26-28? (Der Mensch beraubt Gott seiner Ehre, weil er ein Bild anbetet, das keineswegs Gottes Herrlichkeit entspricht, weil er Geschöpfe darin verehrt statt den Schöpfer; Gott nimmt dem Menschen seine Ehre, indem er ihn in gleichgeschlechtliches Verlangen hingibt: Frauen mit Frauen, Männer mit Männer statt Mann und Frau in der Ehe.)

Anwendungsfragen:

- Was können Sie mit 1,26-27 sagen, wenn behauptet wird, Homosexualität sei nur ein Verbot des Alten Testaments? (Dieser Abschnitt macht Gottes grundsätzliches Denken darüber deutlich: es ist Perversion, widernatürliches Verhalten.)

Lösungen zum Prüfungsteil 2

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | C | 16 | |
| 2 | A | 16 | |
| 3 | D | 17 | |
| 4 | B | 18 | |
| 5 | A | 18-19 | |
| 6 | C | 19 | Römer 1,20 |
| 7 | B | 19 | Römer 1,22-23 |
| 8 | D | 20 | Römer 1,24 |
| 9 | C | 21 | |
| 10 | A | 21 | Römer 1,32 |

Lektion 3 Römer 2

Zielgedanke der Lektion

- Ein zutreffendes Urteil über andere fällen zu können, spricht niemanden vor Gott gerecht. Gott urteilt nach dem Handeln des Menschen, nicht nach seinem Wissen.
- Das Wissen über Gottes moralisches Urteil ist in allen Menschen vorhanden: bei Juden durch das Gesetz vom Sinai, bei Nichtjuden durch das Gewissen.

Hinführung zum Thema

Immer wieder begegnen wir Menschen, die vermeintlich oder tatsächlich nicht so grober Sünden schuldig sind, wie sie in Kapitel 1 beschrieben wurden. Wie können wir solchen Menschen klarmachen, dass auch sie das Evangelium brauchen? Paulus entlarvt in diesem Kapitel die Moralprediger, diejenigen die stolz auf die eigene angebliche Erfüllung des Gesetzes verweisen und auf diejenigen, die meinen, Gott würde ihnen gegenüber besonders milde gestimmt sein. Wir müssen die Argumentation von Römer 2 kennen, damit wir diesen Menschen das Evangelium bringen können.

Leitvers

„an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.“ (Römer 2,16)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Die Tatsache, dass Gott der Richter ist, wird von uns Menschen mitunter verdrängt. Welche Eigenschaften Gottes sind es, die uns nach 2,4 zu diesem Fehlschluss kommen lassen? (Die Güte und Geduld Gottes)

Verständnisfragen:

- Will Paulus in den Versen 25-29 die Beschneidung für Juden abschaffen, oder worauf will er hinaus? (Nein, er will die Beschneidung für Juden nicht abschaffen, sondern klar machen, dass die Beschneidung nur ein äußerliches Zeichen ist, das mit innerem Leben gefüllt sein muss.)
- Bedeutet Vers 1, dass wir niemanden kritisieren dürfen? (Nein, sondern es bedeutet, dass wir uns nicht über andere erheben sollen, denn auch wir sind Sünder.)

Zusammenhangsfragen:

- Wie passt Vers 13 zusammen mit Römer 1,17, Epheser 2,8-9 und Römer 5,8-9? Werden wir nun aus Werken oder aus Gnade gerettet? (Paulus macht klar, dass man das Gesetz einhalten muss, um gerettet zu werden. Das schafft aber kein Mensch und so hat Jesus

Christus für uns am Kreuz bezahlt und damit alle Forderungen des Gesetzes an uns erfüllt. Aus Gnade hat Jesus Christus also an unserer Stelle das Gesetz erfüllt. Deswegen werden wir einzig und allein aus Gnade gerettet.)

Anwendungsfragen:

- Es wurde behauptet, die Juden würden als Gottes Volk ohnehin gerettet werden und müssten somit nicht missioniert werden. Was könnten Sie dem mit dem Text von 2,17-29 entgegenhalten? (Juden sind Sünder, genau wie alle anderen Menschen auch. Deswegen brauchen sie genauso das Evangelium.)

Lösungen zum Prüfungsteil 3

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | D | 23-24 | |
| 2 | A | 23 | |
| 3 | B | 24 | |
| 4 | B | 24 | |
| 5 | C | 24-25 | |
| 6 | C | 25 | |
| 7 | B | 26 | |
| 8 | A | 28 | |
| 9 | C | 29 | |
| 10 | D | 32 | |

Lektion 4 Römer 3

Zielgedanke der Lektion

- Jeder Mensch ist schuldig vor Gott, aber in Jesus Christus gibt es Erlösung und Rechtfertigung aus Gnade für alle, die glauben.

Hinführung zum Thema

Als 1912 das berühmte Passagierschiff „Titanic“ nach einer Kollision mit einem Eisberg zu sinken begann, waren alle Reisenden dem Tod geweiht. Ob sie nun reich oder arm, gebildet oder ungebildet waren. All das spielte keine Rolle. Viele von ihnen hätten gerettet werden können. Doch dazu mussten sie an den bevorstehenden Untergang der Titanic glauben, ihr Vertrauen auf die Rettungsboote setzen und in diese gehen. Doch viele Rettungsboote blieben nur zur Hälfte besetzt, weil offensichtlich viele Passagiere nicht glaubten, tatsächlich in Todesgefahr zu sein. Sie vertrauten stattdessen weiterhin auf die angebliche Unsinkbarkeit des Schiffes.

Leitvers

„denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.“ (Römer 3,23–24)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Ist der Gott der Bibel nach Römer 3,29-30 an ein Volk oder an eine Region gebunden? (Nein, er ist Gott für alle Menschen.)

Verständnisfragen:

- Licht wirkt in der Dunkelheit viel eindrucksvoller. Wir kennen das z.B. von einer Beamer-Präsentation. Wenn die Sonne in den Raum scheint, sieht man von der Präsentation fast nichts. Sind die Vorhänge aber geschlossen, kann man alles erkennen. Dennoch lehnt es Paulus in Römer 3,5-8 ab, Böses zu tun, damit vor dem bösen (dunklen) Hintergrund Gottes Gerechtigkeit (Licht) umso heller strahlt. Was ist sein Argument? (Wenn Gott es für richtig hielte, wenn wir sündigen, damit seine Gerechtigkeit und Heiligkeit besser zur Geltung käme, hätte er die moralische Berechtigung verloren, die Welt zu richten. – siehe Vers 6)

Zusammenhangsfragen:

- Paulus macht in Römer 3,11-12 deutlich, dass kein einziger Mensch etwas Gutes tut. Wie passt das zusammen damit, dass Paulus in Römer 13,1-7 die Beamten, Polizisten und Soldaten der Regierung als Gottes Diener bezeichnet, die seinen Willen tun? (Gott ist heilig und das ist der Maßstab. An Gottes Heiligkeit kann kein Mensch heranreichen.)

Ein sündiger Mensch kann natürlich auch gute Dinge tun, wie z.B. ein Polizist, der einen Dieb festnimmt. Aber verglichen mit Gottes Heiligkeit ist das nichts. Um in Gottes Augen „gut“ zu sein, brauchen wir die Erlösung in Jesus Christus.)

Anwendungsfragen:

Was würden Sie mit Römer 3,24 jemandem sagen, der behauptet, dass die Erlösung zwar einzig durch Jesus Christus kommt, aber das ein Christ auf jeden Fall den Sabbat halten muss, um vor Gott bestehen zu können? (Ein Christ wird umsonst gerechtfertigt durch Gottes Gnade, die in Christus Jesus ist.)

Lösungen zum Prüfungsteil 4

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | C | 33 | |
| 2 | D | 35 | |
| 3 | B | 37 | |
| 4 | B | 37 | |
| 5 | D | 37 | |
| 6 | B | 38-39 | |
| 7 | A | 40 | |
| 8 | C | 42 | |
| 9 | C | 43 | |
| 10 | A | 43-44 | |

Lektion 5 Römer 4

Zielgedanke der Lektion

- Die Lehre von der Rechtfertigung aus Glauben ist in völliger Übereinstimmung mit dem Alten Testament.
- Auch handelte bereits die Botschaft des Alten Testaments vom Glauben an die Zusagen Gottes.

Hinführung zum Thema

- Wer mit seinem Auto einen Schaden verursacht hat, kennt das anschließende Verfahren. Die Versicherung begleicht den Schaden und man wird in der Schadensklasse höhergestuft, d.h. man muss zukünftig einen höheren Versicherungsbeitrag leisten. Das passiert jedoch nicht, wenn ich selbst oder ein anderer für mich den kompletten Schadensbetrag an die Versicherung zahlt. In diesem Fall sieht die Versicherung mich so, als hätte ich nie diesen Unfall gehabt. Und genauso sieht Gott einen Sünder an, der an den stellvertretenden Tod von Jesus Christus am Kreuz glaubt. In Gottes Augen ist er dann kein Sünder mehr, den er bestrafen muss.

Leitvers

„... wenn wir an den glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt hat, ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegeben und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.“ (Römer 4,24–25).

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Welches Gefühl hat ein Mensch, dem von Gott vergeben wurde nach 4,7? (Er ist glücklich, ja glücklich.)

Verständnisfragen:

- In 4,17 schreibt Paulus, dass Abraham glaubte, dass Gott die Toten lebendig machen kann. Was glaubte er da genau? (Er wusste, dass weder er noch seine Frau noch fähig waren, Kinder zu bekommen. Und er glaubte, dass Gott das ändern kann.)

Zusammenhangsfragen:

- In Römer 4,7-8 (Zitat aus Psalm 32) ist David glücklich über Sündenvergebung. Wie kommt es, dass David trotzdem seinen Sohn aus der Verbindung mit Bathseba verlor? (2.Samuel 12,14)
(Sündenvergebung bedeutet nicht, dass immer auch die Folgen der Sünde im Hier und Jetzt verschwinden.)

Anwendungsfragen:

- Heute wird oft behauptet, dass man die Wunder der Bibel nicht wörtlich verstehen muss. In Bezug auf die Auferstehung von Jesus wird z.B. gesagt, es ginge nur darum, Jesus in unseren Herzen auferstehen zu lassen, also ihn in lebendiger Erinnerung zu halten. Die Bibel würde die tatsächliche Auferstehung von Jesus gar nicht lehren. Wie können Sie dieser falschen Behauptung mit Römer 4,24-25 begegnen? (Ohne die tatsächliche Auferstehung wäre ein Christ ohne Rechtfertigung. Dann wäre der christliche Glaube sinnlos. Die Bibel lehrt sehr wohl die leibhaftige Auferstehung von Jesus.)

Lösungen zum Prüfungsteil 5

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | D | 45 | |
| 2 | C | 46 | |
| 3 | B | 46+48 | |
| 4 | C | 48-49 | |
| 5 | B | 49 | |
| 6 | C | 49 | |
| 7 | D | 50 | |
| 8 | A | 51 | |
| 9 | B | 52-53 | |
| 10 | C | 54 | |

Lektion 6 Römer 5

Zielgedanke der Lektion

- Den Frieden mit Gott können wir nur durch Jesus Christus bekommen, der sich schon zu einem Zeitpunkt stellvertretend für uns am Kreuz opferte, als wir noch gar nichts von ihm wissen wollten, ja seine Feinde waren. Und genauso wie Jesus stellvertretend für uns den Kreuzestod erlitt, damit wir Frieden mit Gott bekommen können, wenn wir an ihn glauben, so sündigte Adam stellvertretend für uns im Garten Eden und seine Sünde wurde übertragen auf alle seine Nachkommen.

Hinführung zum Thema

- Wir haben alle Eltern. Durch sie sind wir normalerweise Bürger unseres Geburtslandes. Und wenn wir den Bürger eines anderen Landes heiraten, können wir Bürger dieses Landes werden. Und so ähnlich ist es im geistlichen Bereich. Durch Adam sind wir Bürger der gefallenen Welt und Sünder. Und Himmelsbürger können wir nur werden, indem wir Kinder Gottes werden durch den Glauben an Jesus Christus.

Leitvers

„Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.“ (Römer 5,1–2)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Wie groß ist Gottes Liebe nach 5,10? (Unbeschreiblich groß! Er hat seinen Sohn für uns geopfert, als wir noch seine Feinde waren.)

Verständnisfragen:

- Inwiefern ist laut 5,16-19 die Gnadengabe von Jesus Christus größer als die Sünde von Adam? (Die eine Sünde von Adam führte dazu, dass Viele verdammt werden müssen. Aber die Gnadengabe von Jesus Christus führte dazu, dass Viele trotz ihrer Sünden gerecht gesprochen werden.)

Zusammenhangsfragen:

- Was bedeutet der Vers in Römer 5,5: die Liebe Gottes ist durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist? Vergleichen Sie dazu Römer 8,8-10. (Es zeigt, dass der Heilige Geist selbst, aber auch Jesus Christus in uns wohnen, wenn wir an Jesus Christus glauben.)

Anwendungsfragen:

- Gottes Liebe zu uns ist laut 5,8-10 so groß, dass sein Sohn Jesus Christus für uns starb als wir noch Sünder und Gottes Feinde waren. Welchen Platz sollte dann Gott in unserem Leben einnehmen nach Matthäus 6,33 und 6,9-10? (Gott möchte und sollte den allerersten Platz in unserem Leben einnehmen. Und das hat dann Einfluss auf alle Bereiche unseres Lebens wie z.B. Partnerwahl, Beruf, Ehrlichkeit bei der Steuer u.s.w.)

Lösungen zum Prüfungsteil 6

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | B | 55 | |
| 2 | A | 56 | |
| 3 | D | 57 | |
| 4 | B | 57 | |
| 5 | B | 58 | |
| 6 | D | 59 | |
| 7 | B | 60 | |
| 8 | C | 59 | |
| 9 | D | 63 | |
| 10 | A | 64-65 | |

Lektion 7 Römer 6

Zielgedanke der Lektion

- Der Mensch ist immer versklavt. Entweder ist er ein Sklave der Sünde mit der Folge des Todes oder er ist ein Sklave der Gerechtigkeit und damit Gottes Sklave mit der Folge des ewigen Lebens. Weil Christen nicht mehr Sklaven der Sünde sind, sollen sie sich selbst der Sünde gegenüber für tot halten.

Hinführung zum Thema

- Das geistliche Leben ist wie das natürliche Leben. Entweder ist man tot oder lebendig.

Leitvers

„... so stellt jetzt eure Glieder in den Dienst der Gerechtigkeit zur Heiligung“ (Römer 6,19)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Sind die Empfänger des Briefes laut 6,17-18 noch Sklaven der Sünde oder schon Sklaven der Gerechtigkeit? (Sie sind Sklaven der Gerechtigkeit.)

Verständnisfragen:

- Inwieweit symbolisiert die Taufe durch Untertauchen (Apostelgeschichte 8,36-40), dass der alte Mensch der Sünde gestorben ist (Römer 6,3-4), mit Christus begraben wurde und als ein neuer Mensch mit Christus auferstanden ist? (Das Untertauchen symbolisiert das Sterben. Die Phase unter Wasser symbolisiert das Grab. Das Wiederauftauchen symbolisiert das neue Leben.)

Zusammenhangsfragen:

- Welche Art von Tod ist gemeint, wenn in Römer 6,23 davon die Rede ist, dass der Lohn der Sünde der Tod ist? Vergleiche auch mit Matthäus 18,8-9. (Aus dem Vers selbst wird schon deutlich das hier der ewige Tod gemeint ist, da der Gegensatz das ewige Leben ist. Im Vergleich mit den Versen aus dem Matthäusevangelium kann man erkennen, dass der ewige Tod gleichzusetzen ist mit der Hölle.)

Anwendungsfragen:

- Manchmal hört man: Christus hat uns zur Freiheit geführt, was kümmern uns noch Gottes Gebote? Inwiefern hilft Ihnen Römer 6,22 darauf zu antworten? (Als Christen sind wir von der Sünde befreit, um Gott zu dienen und ihm gehorsam zu sein.)

Lösungen zum Prüfungsteil 7

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | D | 66 | |
| 2 | A | 66 | |
| 3 | B | 66 | |
| 4 | B | 68-69 | |
| 5 | C | 68 | |
| 6 | A | 70 | |
| 7 | B | 71-72 | |
| 8 | A | 73 | |
| 9 | C | 73 | |
| 10 | D | 74 | |

Lektion 8 Römer 7

Zielgedanke der Lektion

- Nur in Jesus Christus können wir den aussichtslosen Kampf gegen die Sünde gewinnen. Nicht nur die Erlösung, sondern auch das siegreiche Leben als Christ ist ohne Jesus Christus undenkbar.

Hinführung zum Thema

- Ein Pilot kann nicht ohne ein Flugzeug fliegen. Daran ändert auch seine gerade bestandene Flugprüfung nichts. Zum Fliegen ist er trotzdem auf ein Flugzeug angewiesen. So ist auch das Leben als Christ nicht aus eigener Kraft möglich.

Leitvers

„Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!“ (Römer 7,24–25)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Lesen Sie noch einmal Vers 1: wen hat Paulus in diesem Kapitel besonders vor Augen? (Menschen, die das Gesetz kennen, also wahrscheinlich Juden, wie wir im Vergleich mit 2,17 sehen.)

Verständnisfragen:

- Inwiefern kann das Kapitel 7 missbraucht werden, um die eigenen Sünden zu relativieren? (Man könnte argumentieren: Wenn schon Paulus solche Schwierigkeiten im Glaubensleben hatte, dann erst recht ich, denn wer bin schon ich im Vergleich mit Paulus.)

Zusammenhangsfragen:

- Wie kann ein Christ denn lt. 7,25 und 6,11 ein Sieger über die eigene Sünde sein? (Ein Christ kann Sieger über die Sünde sein, wenn er sich selbst der Sünde für tot hält und ganz nah bei Jesus Christus ist.)

Anwendungsfragen:

- Auch viele Christen denken heute, dass eine Ehe geschieden werden kann und es kein Problem ist, wenn man dann wieder neu heiratet. Was kann man diesen Christen laut Römer 7,2-3 sagen? (Die Ehe gilt in Gottes Augen bis zum Tod eines der Ehepartner.)

Lösungen zum Prüfungsteil 8

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | B | 77 | |
| 2 | D | 77 | |
| 3 | A | 78 | |
| 4 | C | 79 | |
| 5 | B | 79 | |
| 6 | A | 80-81 | |
| 7 | D | 82 | |
| 8 | B | 82 | |
| 9 | C | 83-84 | |
| 10 | B | 83 | |

Lektion 9 Römer 8,1-17

Zielgedanke der Lektion

- Der im Christen wohnende Heilige Geist ist Garant und Beleg für die Erlösung eines Christen.

Hinführung zum Thema

- Sobald wir die Reiseunterlagen vom Reisebüro in der Hand haben, können wir normalerweise sicher sein, dass unsere Urlaubsreise stattfinden wird. So bestätigt auch der Heilige Geist in uns, dass wir Kinder Gottes und Miterben Christi sind. Ja, er selbst wird auch unsere sterblichen Körper auferwecken

Leitvers

„So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.“ (Römer 8,1)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Welches Ziel verfolgt dieser Abschnitt, wenn Sie besonders auf 8,16 achten? (Paulus will uns Christen die Sicherheit geben, dass wir errettet sind, wenn wir den Heiligen Geist haben.)

Verständnisfragen:

- Kann es heute sein, dass es wahre Christen gibt, die (noch) keinen Heiligen Geist haben? (Nein, das schließt Römer 8,9 aus: jemand, der ohne Heiligen Geist ist, kann (noch) kein Christ sein.)

Zusammenhangsfragen:

- Inwiefern zeigt der Heilige Geist den Christen, dass sie Gottes Kinder sind? Lies dazu Vers 16 und Johannes 14,26. (Wir erkennen, dass der Heilige Geist in uns ist unter anderem daran, dass wir Gottes Wort plötzlich verstehen können.)

Anwendungsfragen:

- Paulus schreibt in dem Abschnitt 8,12-15, dass ein Christ nicht mehr Schuldner des Fleisches ist. Wie können wir also reagieren, wenn wir versucht sind, zu sündigen? (Da wir kein Schuldner des Fleisches sind, müssen wir die Sünde nicht mehr zwanghaft tun, sondern können uns an Gott, den Vater, wenden.)

Lösungen zum Prüfungsteil 9

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | C | 85 | |
| 2 | B | 85 | |
| 3 | A | 86 | |
| 4 | C | 86 | |
| 5 | D | 87 | |
| 6 | C | 88 | |
| 7 | C | 88-89 | |
| 8 | A | 89 | |
| 9 | D | 90 | |
| 10 | B | 91 | |

Lektion 10 Römer 8,18-39

Zielgedanke der Lektion

- Was uns auch im Leben begegnen mag- Nichts wird uns von der Liebe Gottes trennen können. Der Beweis dafür ist die Anzählung des Heiligen Geistes.

Hinführung zum Thema

- Paulus will mit diesem Abschnitt verdeutlichen, dass zwischen Gott und einem Christen kein Blatt Papier mehr passt. Er als der Richter hat in seinem Sohn die ganze Schuld bezahlt. Es hat ihn alles gekostet, deshalb lässt er uns nicht mehr los!

Leitvers

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ (Römer 8,38–39)

Anregungen für weitere Fragen

Beobachtungsfragen:

- Paulus stellt in 8,18 einen Vergleich auf, der uns helfen soll, gegenwärtig schwere Zeiten richtig einzuordnen. Was vergleicht er miteinander? (Er vergleicht gegenwärtige kurze Leiden mit zukünftiger, ewiger Herrlichkeit.)

Verständnisfragen:

- Was will Paulus mit dem Vers in Römer 8,23 aussagen? (Er will klarmachen, dass wir, solange wir noch auf dieser Welt sind, in einem Leib leben, der verfällt und krank werden kann. Erst in der Ewigkeit wird das anders sein. Vergleich hierzu auch 1.Korinther 15,42-44)

Zusammenhangsfragen:

- Vergleichen Sie Römer 8,20-21 mit 1.Mose 3,17-18. Was bedeutet es, dass die Schöpfung der Nichtigkeit unterworfen wurde? (Die Schöpfung wurde genau wie der Mensch dem Verfall preisgegeben als Folge des Sündenfalls von Adam und Eva. Deswegen ist auch jeder Versuch, diese Schöpfung in einen paradiesischen Zustand zu verwandeln, zum Scheitern verurteilt.)

Anwendungsfragen:

Welche Möglichkeiten, welche Gefahren sehen Sie in einer seelsorgerlichen Anwendung von Römer 8,28?

(Es ist schwierig, einem Menschen in einer leidvollen Situation diesen Vers vorzuhalten. In 1.Mose 45,6ff wendet aber Josef genau dieses Prinzip auf sich selbst an, indem er in seinem eigenen Leid eine göttliche Führung sah.)

Lösungen zum Prüfungsteil 10

| Frage | Richtige Antwort | Kurs Seite | Bemerkung, Bibelstelle |
|-------|------------------|------------|------------------------|
| 1 | C | 93 | |
| 2 | A | 93 | |
| 3 | A | 93 | |
| 4 | D | 94 | |
| 5 | C | 95 | |
| 6 | B | 96 | |
| 7 | C | 96 | |
| 8 | D | 97 | |
| 9 | A | 97 | |
| 10 | A | 98-99 | |